

Vernetzungsraum

Podiumsdiskussion und Austauschforum

#NIE
WIEDER
IST
JETZT

Montag, 11.03.2024
ab 18.30 Uhr

Wissenschaftspark
Munscheidstr. 14
45886 Gelsenkirchen

Eintritt frei!

kostenlose
Anmeldung



Deportationsfantasien flammen wieder auf, rassistische und antisemitische Argumentationen gehören zum Alltag, rechtsextreme Bewegungen in der Politik und Gesellschaft nehmen zu. Das ist Deutschland im Jahr 2024.

Doch Gelsenkirchen steht auf, denn »Nie wieder« ist wirklich jetzt!

Sie möchten sich engagieren, vernetzen, Ideen austauschen und Mitstreitende suchen? Sie wollen aktiv werden, aber wissen noch nicht wo und wie?

Sie würden gerne eine Kundgebung, Demo oder Aktion für Demokratie planen?

Sie möchten eine Bildungsveranstaltung umsetzen und über die Gefahren des Rechtsextremismus aufklären? An Eurer Schule soll ein Aktionstag gegen Hate Speech umgesetzt werden? Sie würden gerne Menschen in einem Arbeitskreis gegen Antisemitismus zusammenbringen? An Ihrem Arbeitsplatz würden Sie gerne eine Fortbildung zum Umgang mit Rassismus planen?

Die Möglichkeiten sind vielfältig, aber für all das benötigen Sie finanzielle Unterstützung, einen beratenden Austausch oder auch Verbündete, die mit in die Planung einsteigen? Vielleicht haben Sie auch einfach Zeit und Lust, sich zu engagieren, suchen nach den passenden Menschen und Ideen um sich einzubringen. Sie wollen nicht zuschauen, sondern aktiv werden.

Wir laden Sie herzlich ein - zögern Sie nicht und kommen Sie gerne zu unserem Vernetzungsraum. Denn wir können alle etwas tun, es fängt im Kleinen an.

Zu Beginn des Abends stellen wir Ihnen die kommunalen Fördermöglichkeiten der Stadt Gelsenkirchen zur Umsetzung Ihrer Ideen vor. Im anschließenden Austauschforum haben Sie die Möglichkeit eigene Projektideen zu entwickeln oder zu konkretisieren, aber auch sich dem Austausch und den Ideen anderer Teilnehmenden anzuschließen. An verschiedenen Themenwänden können Sie die Möglichkeit der Vernetzung nutzen.

Daran schließt die Podiumsdiskussion mit **Prof. Dr. Karim Fereidooni** (*Rassismusforscher an der Ruhr-Universität Bochum uvm.*), **Johanna Lauke** (*ADIRA – Antidiskriminierungsberatung und Intervention bei Antisemitismus und Rassismus*) sowie **Bahar Aslan** (Lehrerin, Lehrbeauftragte und politische Bildnerin) an.

Dabei wollen wir u.a. den folgenden Fragen nachgehen: Rassismus- und Antisemitismuskritik – was muss ich wissen und was kann ich tun? Wie kann Projektarbeit in diesen Themenfeldern aussehen? Wie können wir mit den aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen umgehen? Welche Fragen sollten wir uns 2024 stellen?

Und was gibt die Kraft weiterzumachen?

Das Podium wird im Anschluss geöffnet für Fragen und Anregungen der Teilnehmenden.

Teilen Sie diese Veranstaltung gerne mit Freundinnen und Freunden, Bekannten, Kolleginnen und Kollegen oder Ihrer Nachbarschaft.

Vortragende



Prof. Dr. Karim Fereidooni ist Professor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Rassismuskritik sowie Politische Bildung. Darüber hinaus berät er die Bundesregierung zur Erarbeitung der Gesamtstrategie »*Gemeinsam für Demokratie und gegen Extremismus*« und war Mitglied im Unabhängigen Expertenkreis Muslimfeindlichkeit zur Erstellung des Berichts »*Muslimfeindlichkeit. Eine deutsche Bilanz*«.



Bahar Aslan ist Lehrerin an einer Kölner Realschule und Lehrbeauftragte an der Universität Duisburg/Essen. Sie dozierte an der nordrhein-westfälischen Polizeihochschule im Fach »*Interkulturelle Kompetenz*«. Gegen die Hochschule gewann sie im vergangenen Jahr einen Rechtsstreit, nachdem ihr die Hochschule den Lehrauftrag nach einem Tweet entzogen hatte, bei dem sie auf extrem rechte Strukturen in Sicherheitsbehörden aufmerksam machte.

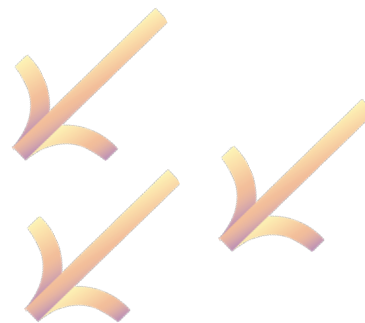


Johanna Lauke studierte Politikwissenschaften, Philosophie und Empowerment Studies an der Leuphana Universität Lüneburg und der Hochschule Düsseldorf. Zu ihren wissenschaftlichen Schwerpunkten gehörten dabei der Nahostkonflikt, Antisemitismus und Rechtsextremismus. Ihre Masterarbeit schrieb sie über die historisch-politische Bildungsarbeit von *Zweitzeugen e.V.*, wo sie seitdem aktiv in der Antisemitismuskritischen Bildungsarbeit ist. Seit Oktober 2020 arbeitet sie in der jüdischen Gemeinde Dortmund als Beraterin bei *ADIRA – Antidiskriminierungsberatung und Intervention bei Antisemitismus und Rassismus*.

Programm

- 18:30 Uhr** **Begrüßung und Vorstellung der kommunalen Fördermöglichkeiten für zivilgesellschaftliche Projekte**
Sarah Prütz (*Fachstelle demokratie.bewegen der Stadt Gelsenkirchen*)
- 19:00 Uhr** **Austauschforum**
- 20:00 Uhr** **Podiumsdiskussion**
Prof. Dr. Karim Fereidooni (*Rassismusforscher an der Ruhr-Universität Bochum*)
Johanna Lauke (*ADIRA – Antidiskriminierungsberatung bei Antisemitismus*)
Bahar Aslan (*Lehrerin, Lehrbeauftragte, politische Bildnerin*)
- 21:00 Uhr** **Abschluss und offener Ausklang**

Anmeldung



Kostenlose Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter nachfolgendem Link an oder scannen den QR-Code:



www.gelsenkirchen.de - Anmelden

Anschließend bestätigen wir Ihnen den Eingang Ihrer Anmeldung per E-Mail. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Veranstaltungsort **Wissenschaftspark Gelsenkirchen**
Munscheidstr. 14
45886 Gelsenkirchen

Kontakt **Sarah Prütz**
Stadt Gelsenkirchen
Referat Kinder, Jugend und Familien
Fachstelle demokratie.bewegen
Kurt-Schumacher-Str. 4
45875 Gelsenkirchen

Tel.: 0209169-2474
E-Mail: sarah.pruetz@gelsenkirchen.de
www.gelsenkirchen.de/demokratiebewegen

Gefördert von:



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen
Referat Kinder, Jugend und Familien
Fachstelle demokratie.bewegen
Februar 2024